

WISSENSCHAFT



EINE KOOPERATION VON



STUDIENPROGRAMM

SOMMERSEMESTER 2021

Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst

IMPRESSUM IMPRINT

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger /

Owner and publisher:

Paris Lodron Universität Salzburg
Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg

Universität Mozarteum Salzburg
Mirabellplatz 1, 5020 Salzburg

Rektoren / Rectors:

Prof. Elisabeth Gutjahr
Prof. Dr. Dr. h.c. Hendrik Lehnert

Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst /

Head of focus area W&K:

Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Klaus

Konzeption, Redaktion, Organisation und Endredaktion /

Conception, editing, organisation and final editing:

Ute Brandhuber-Schmelzinger

Gestaltung / Design:

Oscar Cueto

Fotos / Photos:

Elisabeth Schwab / Katharina Anzengruber / Martin Losert / Monika
Urbonaite / Ines Klotz / Uta Degner / Ute Brandhuber-Schmelzinger

Übersetzung / Translation:

Jason Heilmann

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	04
Programmbereiche: Figurationen des Übergangs (Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion	08
Studienangebot	20
Basismodule I und II: „Die Künste: Theorien und Diskurse“ Studienergänzung: „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ Studienergänzung: „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ Studienschwerpunkt: „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“	
Interuniversitäres Doktoratskolleg Die Künste und ihre Öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels	44
Kontakt & Lageplan	48



Foto © Petr Špíra

EDITORIAL

Die Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst beruht, wie der Name schon sagt, auf einer Kooperation der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg und stellt in dieser Broschüre ihr aktuelles Lehrprogramm für das Sommersemester 2021 vor.

Die drei Programmbereiche

Figurationen des Übergangs (Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion

haben für das SoSe 2021 wieder ein interessantes Lehrangebot zusammengestellt und bieten damit eine fundierte Zusatzausbildung an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst. Die gesellschaftliche Bedeutung dieser österreichweit einmaligen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Kunst ist durch die Corona-Pandemie noch deutlicher zutage getreten.

Auf den nächsten Seiten finden Sie unter anderem ausführliche Informationen zu den

Programmbereichen, ihren Forschungsausrichtungen und Projekten, sowie eine detaillierte Beschreibung des Lehrangebots. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage w-k.sbg.ac.at/lehrangebot.

Unser Lehrangebot bietet die ideale Möglichkeit, zusätzliche Qualifikationen zu erlangen, die sowohl Studierende des MOZ als auch der PLUS gleichermaßen ansprechen. Es ist eine Gelegenheit, unterschiedliche Sichtweisen kennen zu lernen, Wissen aus unterschiedlichen Disziplinen auszutauschen und praktische wie theoretische Einblicke in die Kunst und ihre Vermittlung zu erlangen. Darüber hinaus verbindet dieses Lehrangebot künstlerisch-kulturelles Management mit Kompetenzen und methodischem Wissen für die Umsetzung von künstlerischen und kulturellen Projekten. Ob eine spezifische Lehrveranstaltung in Präsenz stattfinden darf oder online abgehalten wird, erfahren Sie wie auch deren Ort und Zeit in PLUS- bzw. MOZ-Online.

Die Basismodule I und II „Die Künste: Theorien und Diskurse“ bilden die Grundlage für die beiden

Studienergänzungen, nämlich „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ und „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“. Beide gemeinsam ergeben den Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“.

Am 1. Oktober 2019 startete auch das nunmehr dritte interuniversitäre Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“. Sechs Wissenschaftler*innen forschen in enger Zusammenarbeit mit den drei Programmbereichen, um ihre Dissertationsprojekte umzusetzen.

Die Doktorand*innen studieren in einem eigens dafür eingerichteten interuniversitären Curriculum, das auch anderen Studierenden offensteht, die mit einem Thema an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft promovieren möchten.

Neben der Lehre bietet Wissenschaft und Kunst auch in diesem Semester wieder ein umfangreiches Angebot an Symposien, Tagungen, Workshops und Gesprächsreihen an, die einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich sind. Die Reihe W&K-

Forum diskutiert mit Expert*innen aktuelle Themen aus Wissenschaft und Kunst. Veranstaltungen, die aufgrund der Pandemie nicht in Präsenz stattfinden können, werden nach Möglichkeit online durchgeführt.

Wenn Sie über unsere Aktivitäten regelmäßig informiert sein wollen, dann abonnieren Sie doch unseren Newsletter oder lassen Sie sich unseren Leporello zuschicken, der – kompakt und übersichtlich – über das aktuelle Programm Auskunft gibt.

Wir laden Sie herzlich ein, unser umfassendes Angebot an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft wahrzunehmen und freuen uns auf Ihre Teilnahme. Bleiben Sie gesund!

Elisabeth Klaus

PROGRAMMBEREICH FIGURATIONEN DES ÜBERGANGS

Leitung: Hildegard Frauneder, Werner Michler, Peter Deutschmann, Manfred Kern

Kunst und Wissenschaft können allgemein als diejenigen Bereiche gelten, in denen über „das Leben“ schlechthin nachgedacht wird, wo im Speziellen aber auch Reflexionen über die Voraussetzungen und Möglichkeiten der eigenen Praxis erfolgen. Der Programmbereich FIGURATIONEN DES ÜBERGANGS thematisiert Zonen und Dynamiken zwischen Leben und Tod, Individuum und Kollektiv, Kunst und Leben. Er widmet sich Gestalten und Gestaltungen des Transitorischen in den Künsten sowie in der kulturellen Imagologie und konturiert Stationen einer Kulturgeschichte des Schöpferischen und der Zerstörung, von Anfang und Ende.

Ein erstes Themenfeld „Figuren, Szenarien/Narrative und Ästhetiken des Übergangs“ umfasst konkrete Erscheinungsformen des Übergangs: Figuren, die die Zonen zwischen belebt/unbelebt, Natur/Technik und den Geschlechtern besiedeln, vom Gespenst über den Cyborg zum Hermaphroditen. Die kulturelle Fiktion ist reich an liminalen Fahrten oder Verlebendigungen, die verschiedenen Künste beruhen auf Medien und Formen der Bewahrung und Reaktivierung.

Das zweite Themenfeld „Beginnen und Enden: Kulturgeschichten des Schöpferischen“ widmet sich der Frage, wie das Neue in die Welt kommt – und wieder hinaus. Neben künstlerischen Modellen von Weltanfang und Weltende in Geschichte und Gegenwart, den genrespezifischen Poetiken von Einsatz und Ausklang, Auftakt und Finale, Anfang und Schluss, gilt die Aufmerksamkeit den Übergangszonen zwischen ‚Werk und Welt‘

und den ‚Wiedergeburten‘ von Gattungen, Epochenstilen oder von ganzen Epochen.

Der dritte Themenbereich „Übergänge zwischen Kunst und Leben“ schließlich fragt nach Oppositionen von Kunst und Leben sowie von Individuum und Kollektiv. Mit seiner breiten Thematik, die auf die Verwobenheit des Biologischen und des Sozialen/Kulturellen hinweist, lädt der Programmbereich vor allem zu interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaften und Künsten ein und stellt somit eine Kontrafaktur zu den sogenannten „Life Sciences“ dar.



PROGRAM AREA FIGURATIONS OF TRANSITION

Directors: Hildegard Fraueneder, Werner Michler, Peter Deutschmann, Manfred Kern

Art and science can generally be regarded as the fields in which "life" is contemplated as such, but especially where the prerequisites and possibilities of one's own practice are reflected upon. The Figurations of Transition program area deals with the zones and dynamics between life and death, individual and collective, art and life. It is devoted to the forms and designs of the transitory in the arts as well as in the cultural imagology and outlines stages of a cultural history of creativity and destruction, of beginning and ending.

The first subject area, "Figures, Scenarios/Narratives and Aesthetics of Transition," encompasses concrete manifestations of transition: figures that inhabit the zones between animate/inanimate, nature/technology and the sexes, from the ghost to the cyborg to hermaphrodites. Cultural fiction is rich in liminal journeys or vivifications; the various arts are based on media and forms of preservation and reactivation.

The second subject area, "Beginnings and Endings: Cultural Histories of the Creative," is dedicated to the question of how the new comes into the world – and goes out again. In addition to artistic models of the beginning and end of the world in the past and present and the genre-specific poetics of deployment and conclusion, prelude and finale, opening and closing, attention is paid to the transition zones between "work and world" and the "rebirths" of genres, epochal styles or of entire epochs.

Finally, the third thematic area, "Transitions between Art and Life," examines the oppositions of art and life as well as of individual and collective. With its broad theme, which references the interweaving of the biological and the social/cultural, this program area above all invites interdisciplinary cooperation between the sciences and the arts and thus represents a contrafactual to the so-called "life sciences."



PROGRAMMBEREICH P(INTER)MEDIATION. MUSIK – VERMITTLUNG – KONTEXT

Leitung: Martin Losert, Arne Bathke, Martin Weichbold

Der Programmbereich widmet sich der interdisziplinären Erforschung und Entwicklung von musikvermittelnden Prozessen und Aktivitäten.

Das dabei zugrundeliegende Verständnis von Vermittlung fußt auf dem weitgefassten englischen Begriff „Mediation“ als einem (Transformations)Prozess, bei dem Musik auch unter Hinzunahme verschiedener analoger und technischer Medien diverse Formen annehmen kann: als Vorstellung einer klingenden Musik, einer Bewegung, eines akustischen Ereignisses, einer Tonaufnahme, einer Aufführung, einer Erinnerung, einer Erfahrung oder anderem mehr. Musikvermittlung wird demnach nicht nur als institutionalisiertes Angebot an Konzerthäusern verstanden, sondern als ein alltäglicher Prozess, der immer dann stattfindet, wenn Menschen mit Musik in Kontakt kommen und mit ihr aktiv oder rezeptiv agieren. Sie lässt sich damit nicht nur als musikpädagogische Praxis mit entsprechenden Methoden, Medien, Zielen und Inhalten beschreiben, sondern präsentiert sich als inter- bzw. transdisziplinärer Forschungsbereich, der für unterschiedliche Herangehensweisen und Ziele offen ist.

Im Rahmen des Programmbereichs arbeitet ein breites Team mit Bezügen zu Soziologie, Mathematik/Data Science, Psychologie, Medizin, Geoinformatik, Musikpädagogik, Komposition, (Systematischer) Musikwissenschaft und Musikpraxis, um sich dem Feld der Musikvermittlung empirisch, hermeneutisch und künstlerisch zu nähern.

Folgende wissenschaftliche und künstlerische Themenbereiche und Forschungsschwerpunkte stehen im Vordergrund:

- Statistische und geoinformatische Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten zur raum-zeitlichen Verteilung von Musik bzw. musikalischen Praktiken in Stadt und Land Salzburg
- Musikvermittlung in pädagogischen Institutionen
- Vermittlung zeitgenössischer Musik
- Musikproduktion, Musikrezeption, Vermittlung im Kulturbetrieb
- Musikalische Sozialisation
- Musikwirkungsforschung, Musik – Gesundheit – Wohlbefinden, Wahrnehmen, Verstehen und Erleben von Musik in verschiedenen, insbesondere medizinischen und pädagogischen Kontexten



PROGRAM AREA (INTER)MEDIATION. MUSIC – MEDIATION – CONTEXT

Directors: Martin Losert, Arne Bathke, Martin Weichbold

This program area is dedicated to the interdisciplinary research and development of music-mediating processes and activities.

The underlying understanding of “mediation” is based on the broader English-language concept of a (transformation) process in which music can take diverse forms, including through the addition of various analogue and technical media: as a performance of a musical sound, a movement, an acoustic sensation, an audio recording, a concert, a memory, an experience or many others. Music mediation is therefore understood not only as an institutionalized offering at concert halls, but as an everyday process that takes place whenever people come into contact with music and engage actively or receptively with it. It can thus be described not only as a musical-pedagogical practice with appropriate methods, media, goals and content, but also as an interdisciplinary or transdisciplinary research area that is open to different approaches and aims.

In the context of this program area, a wide-ranging team with links to sociology, mathematics/data science, psychology, medicine, geoinformatics, music pedagogy, composition, (systematic) musicology and music practice is working to approach the field of music mediation empirically, hermeneutically and artistically.

The following scientific and artistic topics and research areas are emphasized:

- Statistical and geoinformatic collection, preparation and analysis of data on the spatiotemporal distribution of music and/or musical practices in the city and state of Salzburg
- Music mediation in educational institutions
- Mediation of contemporary music
- Music production, reception and mediation in the cultural industries
- Musical socialization
- Music impact research, music/health/wellbeing, perceiving, understanding and experiencing music in various (particularly medical and pedagogical) contexts.



PROGRAMMBEREICH ZEITGENÖSSISCHE KUNST UND KULTURPRODUKTION

Leitung: Elke Zobl & Marcel Bleuler, Ulrike Hatzer, Ricarda Drüeke, Sonja Prlić

Die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit kritischer zeitgenössischer Kunst und Kulturproduktion ist Kernaufgabe dieses seit 2010 bestehenden Programmbereichs.

Wie lassen sich im Feld von Kunst und Kultur gesellschaftliche Veränderungsprozesse in Gang setzen? Welche Vermittlungsformate und Formen der Wissensproduktion finden außerhalb des universitären Betriebes statt? Und wie können diese zu einer Erweiterung von wissenschaftlicher Forschung hin zu einer transdisziplinären, künstlerischen Praxis beitragen?

Der Programmbereich Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion beschäftigt sich mit künstlerischen und kulturellen Praktiken, die an Alltags- und Lebenswelten orientiert sind. Dabei umgehen wir eine Unterscheidung von Hochkultur und Pop-/Sub-/Alltagskulturen. Wir verstehen Kunst/Kultur als einen verhandelbaren Prozess, der durch die Perspektiven von verschiedenen Gesellschaften, sozialen Gruppen und Individuen vorangebracht und mitbestimmt wird. Unser Fokus liegt auf Kunst- und Kulturprojekten der freien Szene(n), auf künstlerisch-educativen und künstlerisch-forschenden Ansätzen und auf einer prozessorientierten Arbeitsweise, die Kunst/Kultur als engagiertes, kritisches und auch produktives Mitgestalten versteht.

Seit Herbst 2019 wird der Programmbereich als künstlerisch-forschendes, transdisziplinäres Labor geführt. Wir verstehen das Labor als Verhandlungs-

und Experimentierraum an und zu den Schnittstellen von Wissenschaft und Kunst sowie von Kunst/Kultur und Gesellschaft. Betrieben wird es von einem Kernteam aus Mitarbeiter*innen der Paris Lodron Universität Salzburg und der Kunstuniversität Mozarteum Salzburg. In Zusammenarbeit mit Studierenden sowie mit außeruniversitären Kooperationspartner*innen erproben wir Ansätze einer selbst-reflexiven und experimentellen Forschung, die die herkömmlichen, auf dem Konzept der Hochkultur basierenden Strukturen des Wissenschaftsbetriebs und Kunstfeldes überschreitet.

Im Rahmen des W&K-Studienschwerpunktes „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ umfasst das anwendungsorientierte Lehrangebot des Programmbereichs die Studienergänzung „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ sowie Lehrveranstaltungen im Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse“. Arbeitsergebnisse aus Forschung und Lehre werden in Form von Ausstellungen, Symposien, Workshops und Veranstaltungen vermittelt sowie in einem eJournal (www.p-art-icipate.net) veröffentlicht.

<https://w-k.sbg.ac.at/conart>



PROGRAM AREA CONTEMPORARY ART & CULTURAL PRODUCTION

Directors: Elke Zobl & Marcel Bleuler, Ulrike Hatzer, Ricarda Drüeke, Sonja Prlić

The interdisciplinary examination of critical contemporary art and cultural production is the core task of this program area, which has been active since 2010.

How can processes of social change be set in motion in the field of art and culture? Which mediation formats and forms of knowledge production take place outside of the university establishment? And how can they contribute to the expansion of research towards a transdisciplinary, artistic practice?

The Contemporary Art and Cultural Production program area deals with artistic and cultural practices that are oriented towards everyday life worlds. In so doing, we avoid the distinction between high culture and pop/sub/everyday cultures. We see art/culture as a negotiable process that is advanced and co-determined by the perspectives of different societies, social groups and individuals. Our focus is on art and cultural projects from the independent scene(s), on artistic-educational and artistic-research approaches and on a process-oriented way of working that understands art/culture as engaged, critical and productive co-design.

Since the fall of 2019, this program area has been run as an artist-researching, transdisciplinary laboratory. We view the laboratory as a space for negotiation

and experimentation at and in the interfaces between science and art as well as between art/culture and society. It is operated by a core team of staff from the Paris Lodron University Salzburg and the Mozarteum University Salzburg. In cooperation with students as well as with non-university partners, we test approaches to self-reflexive and experimental research that transcend the conventional structures of the scientific establishment and the art field that stem from the concept of high culture.

Within the framework of the Science and Art study focus "Art, Culture and their Mediation," the application-oriented course offerings in this program area include the study supplement "Culture Management and Cultural Production" as well as courses in the basic module "The Arts: Theories and Discourses." Work results from research and teaching will be disseminated in the form of exhibitions, symposia, workshops and presentations and published in an e-journal (www.p-art-icipate.net).

<https://w-k.sbg.ac.at/conart>



LEHRE IM SOMMERSEMESTER 2021 DAS AKTUELLE ANGEBOT DER INTERUNIVERSITÄREN EINRICHTUNG WISSENSCHAFT UND KUNST

Der **Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“** befasst sich mit den Konzepten, Phänomenen und Prozessen der Wechselwirkung zwischen den Künsten und ihren Resonanzräumen, den kulturellen und künstlerischen Feldern und ihren Öffentlichkeiten. Er zielt insbesondere auf eine vertiefte und anwendungsorientierte Auseinandersetzung an und mit den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft. Im Sinne der Zielsetzung der Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst der PLUS der MOZ ist dieser Studienschwerpunkt transdisziplinär ausgerichtet. Die Lehre zielt dabei auf ein praxisorientiertes Verständnis für das Zusammenspiel von Produktion, Distribution/Vermittlung, Rezeption und Wirkung von Kunst und Kultur, neue Formen der Partizipation, interdisziplinären Arbeitens und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung. Sie verbindet wissenschaftlich-theoretische Reflexionen mit künstlerischer Praxis und Kompetenzen in Vermittlung und im Kulturmanagement.

Durch ein projektorientiertes Lehrprogramm sollen zum einen Einblicke in Formen der Kunst- und Kulturproduktion und in die noch jungen (Berufs-)Felder der Vermittlung von Künsten und Kultur gegeben werden. Zum anderen besteht die Möglichkeit, künstlerische Praktiken unmittelbar zu erfahren sowie theoretisch und historisch zu reflektieren. Dieses Lehrprogramm richtet sich gleichermaßen an Studierende der PLUS wie des MOZ. Beide Studierenden-Gruppen begegnen sich sowohl in den künstlerisch als auch in den wissenschaftlich orientierten Lehrangeboten und Projekten. Der Studienschwerpunkt begreift zudem die hierarchische Strukturierung der

institutionalisierten Kunst- und Wissenschaftsfelder als veränderbare Organisationen wie er auch die konventionelle Trennung in Expert*innen und Lai*innen zur Diskussion stellt. Im Lehrprogramm werden Formen der (Mit-)Gestaltung kultureller Produktionen und ihrer Wissensvermittlungen ausgelotet und ein zeitgenössisches kritisches Verständnis kultureller Bildung etabliert.

Der Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ umfasst mindestens 36 ECTS und setzt sich zusammen aus Basismodul, Aufbaumodul sowie Schwerpunktmodul zu je 12 ECTS. Die Studienergänzungen setzen sich zusammen aus Basis- und Aufbaumodul zu je 12 ECTS. Im Rahmen des Lehrangebots können folgende Zertifikate absolviert werden:

Zertifikat	Modulerfordernisse	ECTS
Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse I“	Basismodul für die Studienergänzung: „Die Künste: Praxis und Vermittlung“	12 ECTS
Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse II“	Basismodul für die Studienergänzung: „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“	12 ECTS

Studienergänzung: „Die Künste: Praxis und Vermittlung“	Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse I“ & Aufbaumodul „Die Künste: Praxis und Vermittlung“	24 ECTS
Studienergänzung: „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“	Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse II“ & Aufbaumodul „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“	24 ECTS
Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“	Studienergänzung „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ oder „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ & Schwerpunktmodul	36 ECTS

Beim Besuch von einzelnen Lehrveranstaltungen können die Lehrveranstaltungszeugnisse im Rahmen der freien Wahlfächer angerechnet werden.

Anmeldung: Detaillierte Informationen zu Anmeldung und Zulassung zu den Lehrveranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.w-k.sbg.ac.at/lehrangebot-von-wk/anmeldung.html>

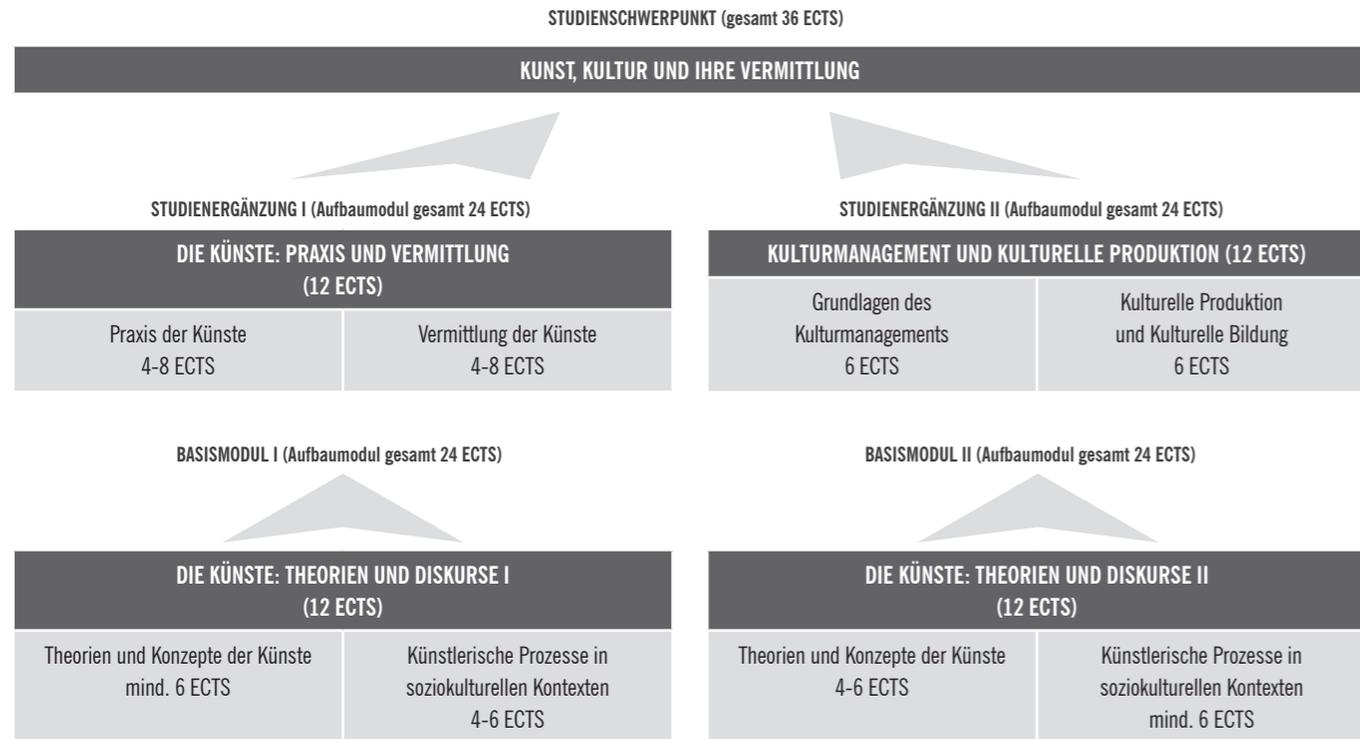
Kontakt und Ausstellung der Zertifikate: Nach positiver Absolvierung der jeweiligen Lehrveranstaltungen können die oben angeführten Zertifikate beantragt werden. Die Prüfungszeugnisse der Lehrveranstaltungen sind in vorgegebener digitaler Form im Sekretariat des Kooperationsschwerpunktes „Wissenschaft und Kunst“ vorzulegen, das die ECTS-Leistung und die korrekte Zuordnung der absolvierten Lehrveranstaltungen überprüft. Die Zertifikate werden anschließend im Auftrag des Vizerektorats für Lehre

und Studium an der ZFL (Zentrale Servicestelle für Flexibles Lernen und Neue Medien) ausgestellt.

Sollte die Eintragung der Studienergänzung bzw. des Studienschwerpunktes im Master- oder Diplomprüfungszeugnis im Rahmen der freien Wahlfächer angestrebt werden, so ist vor der Absolvierung unbedingt das Einvernehmen mit dem/der zuständigen Curricularkommissions-Vorsitzenden herzustellen. In einigen Studienrichtungen sind für die Absolvierung der Studienergänzung/des Schwerpunktes im Rahmen der freien Wahlfächer gegenüber dem gültigen Curriculum freiwillige Mehrleistungen der Studierenden erforderlich, die nicht im gesamten Umfang ins Abschlusszeugnis aufgenommen werden können. Lehrveranstaltungen, die in den Pflicht- sowie Wahlpflichtfächern eines Studiums absolviert werden, können nicht im Rahmen der freien Wahlfächer als Studienergänzung/Studienschwerpunkt anerkannt werden.

Auskünfte über die im jeweiligen Semester im Rahmen der Studienergänzungen angebotenen Lehrveranstaltungen stehen auf der Homepage des Kooperationsschwerpunktes Wissenschaft & Kunst unter <https://w-k.sbg.ac.at> oder können im Sekretariat des Kooperationsschwerpunktes Wissenschaft & Kunst (Ute Brandhuber-Schmelzinger) eingeholt werden.

Informationen sind auch unter www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen und unter www.moz.ac.at/de/kunst/swk.php zu finden oder können über studienergaenzung@sbg.ac.at eingeholt werden.



Basismodule: „**Die Künste: Theorien und Diskurse I bzw. II**“ (12 ECTS)

Studienergänzung „**Die Künste: Praxis und Vermittlung**“ (24 ECTS): Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse I“ + Aufbaumodul „Die Künste: Praxis und Vermittlung“

Studienergänzung „**Kulturmanagement und Kulturelle Produktion**“ (24 ECTS): Basismodul „Die Künste: Theorien und Diskurse II“ + Aufbaumodul „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“

Studienschwerpunkt „**Kunst, Kultur und ihre Vermittlung**“ (36 ECTS): Basismodul I bzw. II + LV wählbar aus beiden Studienergänzungen

BASISMODUL „DIE KÜNSTE: THEORIEN UND DISKURSE I BZW. II“ (12 ECTS)

Dies Basismodul besteht aus zwei Bereichen:

Theorien und Konzepte der Künste	4-8 ECTS
Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten	4-8 ECTS

und führt in die Forschungsbereiche an den Schnittstellen von Kunst, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft ein. Die Lehrangebote umfassen sowohl theoretische Reflexionen, wissenschaftliche und institutionelle Diskurse, wie auch Möglichkeiten künstlerischer Praxis. Wie entstehen künstlerische Arbeiten? Unter welchen Bedingungen werden sie möglich? Wie entwickeln sie sich? Wie wirken sie und wie werden sie erlebt bzw. wahrgenommen?

Dieses Basismoduls bildet die Grundlage für die Studienergänzungen „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ und „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ sowie für den Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“.

Wichtig: Die Lehrveranstaltungen der Aufbaumodule können auch vor Abschluss des Basismoduls besucht werden! Voraussetzung für den Erhalt eines Zertifikates ist dann aber die Absolvierung aller erforderlichen Lehrveranstaltungen aus den jeweiligen Bereichen.

STUDIENERGÄNZUNG „DIE KÜNSTE: PRAXIS UND VERMITTLUNG“

Künstlerische Produktion sowie kunstvermittelnde Prozesse und Aktivitäten ereignen sich nie für sich, sondern sind a priori in einem gesellschaftlichen, von politischen, religiösen und kulturellen Faktoren bestimmten Kontext eingebunden. Diesen gilt es in seiner historischen Gewordenheit und in seiner gegenwärtigen Verfasstheit hermeneutisch, empirisch und künstlerisch zu begreifen und zu analysieren. Dabei sind vergangene und gegenwärtige inter- und transdisziplinäre Konstellationen Gegenstand der Studienergänzung „Die Künste: Praxis und Vermittlung“.

Die Studienergänzung richtet sich insbesondere an Studierende, die in pädagogischen Berufen oder im Kunst- und Kulturbetrieb arbeiten werden, sowie an Studierende der Musik-, Kunst- und Kulturwissenschaften.

Ziel der Studienergänzung „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ ist der Erwerb von Wissen und Kompetenzen:

- zur Wechselwirkung zwischen Künsten und Wissenschaften,
- zur Vermittlung der Künste in künstlerischen, kulturellen und pädagogischen Kontexten,
- zur Entwicklung und Durchführung eigener künstlerisch wie auch kuratorisch-organisatorisch verankerter Vermittlungs-Projekte,
- in der interdisziplinären und intermedialen Erarbeitung wissenschaftlich-künstlerischer Projekte,
- über Phänomene des Wahrnehmens, Verstehens, Erlebens und Wirkens von Künsten,
- über historische und gegenwärtige Phänomene, Diskurse und (kontroverielle) Debatten der Kunstpädagogik/Kunstvermittlung,

- über die Bedeutung der Künste in medizinisch-therapeutischen Kontexten,
- über soziopolitische und soziokulturelle Milieus von Kunstproduktion und Kunstvermittlung sowie,
- in künstlerischen Praktiken

Das Aufbaumodul „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ besteht aus den zwei Bereichen „Praxis der Künste“ sowie „Vermittlung der Künste“. Für das Aufbaumodul sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von zumindest 12 ECTS zu absolvieren:

Aufbaumodul „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ (12 ECTS)	
Praxis der Künste	4-8 ECTS
Vermittlung der Künste	4-8 ECTS

„Praxis der Künste“ (4–8 ECTS)

Das Themenfeld „Praxis der Künste“ gibt Einblicke in die Wirkungsmöglichkeiten von Kunstproduktionen und künstlerischen Aufführungen. Das Lehrangebot zielt darauf ab, Praxisorientierung mit theoretischer Reflexion zu verbinden. Die Themen reichen von der Erarbeitung und Erprobung künstlerischer Praxis (innerhalb der Künste, aber auch in interdisziplinären Verschränkungen) über die gezielte Vertiefung von Wissen zu einzelnen Künsten bis hin zu ihren Kontaktzonen mit verschiedensten Öffentlichkeiten.

„Vermittlung der Künste“ (4–8 ECTS)

Das Themenfeld „Vermittlung der Künste“ widmet sich den vielfältigen Verschränkungen und methodischen Ansätzen der Kunstvermittlung, die von der Planung und Umsetzung von Projekten (z.B. durch kuratorische Arbeit) bis

zur eigentlichen Vermittlung reichen. In diesem Zusammenhang werden den Studierenden praxisnah und projektorientiert unterschiedliche Zugänge vorgestellt, neue Vermittlungsszenarien entwickelt und mit ihnen erprobt.

Für den Zertifikatserwerb der Studienergänzung „Die Künste: Praxis und Vermittlung“ sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von mindestens 24 ECTS zu absolvieren, 12 ECTS aus dem Basismodul mit mindestens 6 ECTS aus dem Bereich „Theorien und Konzepte der Künste“ und 12 ECTS aus dem Aufbaumodul.

STUDIENERGÄNZUNG „KULTURMANAGEMENT UND KULTURELLE PRODUKTION“

Die Studienergänzung vermittelt interdisziplinäres Grundlagenwissen an den Schnittstellen künstlerisch-kultureller Management- und gesellschaftlicher Bedeutungsprozesse. Das Angebot beinhaltet theoretische und praxisnahe Grundlagen in folgenden Bereichen: zeitgenössische Kunst, Kulturarbeit, Konzepte und Methoden des Kulturmanagements sowie teilhabeorientierte kulturelle Produktions- und Bildungsprozesse im Kontext gesellschaftlich relevanter Themen und Entwicklungen.

Ziel der Studienergänzung ist der Erwerb von:

- theoretischen Grundlagen in den Bereichen zeitgenössische Kunst, kulturelle Produktion, kulturelle Bildung und kulturelle Projektentwicklung,
- Fähigkeiten zur Entwicklung eigener künstlerischer und kultureller Projekte,
- Kompetenzen und methodischem Wissen für die Planung und Umsetzung von künstlerischen und kulturellen Projekten sowie
- Fähigkeiten, um aktuelle künstlerische, kulturelle und kulturpolitische Diskurse im Hinblick auf (eigene) kulturelle Produktionen bzw. die Projektmanagementpraxis zu reflektieren und zu vermitteln.

Das Aufbaumodul „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ besteht aus den zwei Bereichen „Grundlagen des Kulturmanagements“ sowie „Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung“. Für das Aufbaumodul sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von zumindest 12 ECTS zu absolvieren, dabei sind Veranstaltungen aus folgenden Bereichen zu wählen:

Aufbaumodul „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ (12 ECTS)	
Grundlagen des Kulturmanagements	6 ECTS
Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung	6 ECTS

„Grundlagen des Kulturmanagements“ (6 ECTS)

Die Vermittlung aktueller Entwicklungen der Disziplin „Kulturmanagement“ in Kombination mit einem praxisorientierten Wissenserwerb ist Inhalt des Bereiches „Grundlagen des Kulturmanagements“. Die Lehrveranstaltungen beinhalten Management-Know-how ebenso wie die Auseinandersetzung mit künstlerischen Inhalten, aktuellen Diskursen in Kunst und Kulturarbeit sowie Anforderungen der Kulturmanagementpraxis. Über ausgewählte Praxisfelder des Kulturmanagements werden Einblicke in konkrete Arbeitszusammenhänge gegeben sowie Möglichkeiten der Umsetzung eigener Projekte eröffnet.

„Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung“ (6 ECTS)

Im Mittelpunkt des Bereiches „Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung“ steht die Frage, inwieweit zeitgenössische künstlerische Produktionen kulturelle Bedeutungsverschiebungen erreichen und aktiv Einfluss auf gesellschaftliche, politische

und soziale Veränderungsprozesse nehmen können. Kulturelle Produktion bedeutet demzufolge engagiertes, kritisches und produktives Mitgestalten von Lebenswelt und Öffentlichkeit. Kulturelle Bildung und die Entwicklung von Vermittlungsmethoden spielen dabei eine wichtige Rolle. Die aktive Auseinandersetzung mit dem kulturellen Bedeutungskreislauf und Interventionsmöglichkeiten von Teilöffentlichkeiten werden durch die Entwicklung eigener Projekte erprobt und realisiert.

Für den Zertifikatserwerb der Studienergänzung „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“ sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von mindestens 24 ECTS zu absolvieren, 12 ECTS aus dem Basismodul mit mindestens 6 ECTS aus dem Bereich „Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten“ und 12 ECTS aus dem Aufbaumodul.

STUDIENSCHWERPUNKT „KUNST, KULTUR UND IHRE VERMITTLUNG“

Auf Grundlage der verbindlichen Basismodule „Die Künste: Theorien und Diskurse I bzw. II“ sowie der Synergien und Schnittstellen der beiden Studienergänzungen setzt sich der Studienschwerpunkt zusammen. Dieser vermittelt den Absolvent*innen die Kompetenzen zur umfassenden Entwicklung, Durchführung und Vermittlung kultureller Aktivitäten im Kontext der Künste auf Basis eines interdisziplinären wissenschaftlichen Fundaments sowie weitreichender praxisorientierter Kompetenzen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Künsten und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung.

Der Studienschwerpunkt ist transdisziplinär ausgerichtet und soll Studierenden sowohl der PLUS als auch des MOZ einen Rahmen für gemeinsames Studieren und Austausch bieten. Die Lehre zielt dabei auf neue Formen der Partizipation, interdis-

ziplinen Arbeitens und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung. Sie verbindet wissenschaftlich-theoretische Reflexionen mit künstlerischer Praxis und – wählbar – Kulturmanagement-Kompetenzen.

Durch ein projektorientiertes Lehrprogramm sollen zum einen (vor allem Studierenden der PLUS) Einblicke in Formen der Kunstproduktion, in die noch jungen (Berufs-) Felder der Vermittlung von Künsten und Kultur sowie künstlerische und kulturmanageriale Praxis gegeben werden. Zum anderen besteht (insbesondere für Studierende des MOZ) die Möglichkeit, künstlerische Praxen theoretisch, empirisch und historisch zu reflektieren. Beide Studierenden-Gruppen begegnen sich sowohl in den künstlerisch als auch in den wissenschaftlich orientierten Lehrangeboten und Projekten. Weiters werden Studierende der Uni 55-PLUS einbezogen.

Ergänzend und aufbauend auf den Bildungszielen der beiden Studienergänzungen vermittelt der Studienschwerpunkt Kompetenzen zum Einstieg in folgende Berufsfelder:

- Vermittlung der Künste in vielfältigen freien und institutionellen Kontexten, insbesondere an Schnittstellen zwischen den Künsten, der Bildung/Pädagogik, Institutionen und Politik,
- Mitarbeit (z.B. Dramaturgie, Projektentwicklung) in Kunst- und Kulturinstitutionen,
- Mitarbeit im Management von Künstler*innenagenturen,
- Mitarbeit bei pädagogischen Projekten an Schulen für musikalischen und anderen künstlerischen Unterricht (z.B. Kunst- und Musikschulen),
- Übernahme von Aufgaben in Konzeption und Management bei Verlagen, Archiven, Künstler*innenagenturen, Ausstellungshäusern, Museen mit künstlerisch-kultureller Ausrichtung, in der Musikindustrie u.ä.,

- Entwicklung von eigenen Initiativen in der freien sowie institutionellen Kunst- und Kulturszene sowie deren Management,
- Mitarbeit in freien sowie institutionellen Kunst- und Kultureinrichtungen in den Bereichen PR, Marketing, Vermittlung, Administration und Programmatik sowie
- Umsetzung gesellschafts- und kulturkritischer Programmformate im Kontext kultureller Entwicklungs- und Bildungsprozesse.

Schwerpunktmodul „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“

Voraussetzung zur positiven Absolvierung des Studienschwerpunkts „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ ist die Absolvierung einer der o.a. Studienergänzungen (24 ECTS) und des Schwerpunktmoduls (12 ECTS). Für den Studienschwerpunkt „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ sind somit Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 36 ECTS abzulegen.

Für das Schwerpunktmodul sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von zumindest 12 ECTS zu absolvieren. Dabei kann zwischen zwei Varianten gewählt werden:

Schwerpunktmodul „Kunst, Kultur und ihre Vermittlung“ (12 ECTS)	
LVs aus dem Angebot jenes Aufbaumoduls, das nicht im Rahmen der absolvierten Studienergänzung absolviert wurde	6 ECTS
LVs frei wählbar aus dem gesamten Lehrangebot	6 ECTS



COURSES IN SUMMER SEMESTER 2021

CURRENT OFFERINGS FROM THE INTERUNIVERSITY CENTER SCIENCES AND THE ARTS

The study focus “Art, Culture and their Mediation” deals with the concepts, phenomena and processes of interaction between the arts and their resonance spaces, the cultural and artistic fields and their publics. It aims in particular at an in-depth and application-oriented engagement at and with the interfaces between art and science. In line with the objectives of the interuniversity Center Sciences and the Arts of the Paris Lodron University Salzburg (PLUS) and the Mozarteum University Salzburg (MOZ), this study focus is transdisciplinary. The teaching aims at a practice-oriented understanding of the interplay of production, distribution/mediation, reception and impact of art and culture, as well as new forms of participation, interdisciplinary work and artistic-scientific research. It combines scientific-theoretical reflections with artistic practice and competencies in mediation and culture management.

A project-oriented teaching program, on the one hand, provides insights into forms of art and culture production in the still-young (professional) fields of the mediation of arts and culture. On the other hand, there is the opportunity to experience artistic practices directly and to reflect upon them theoretically and historically. This teaching program is aimed equally at students of PLUS and MOZ. Both groups of students meet in both the artistic as well as the scientifically oriented courses and projects. The study area also considers the hierarchical structuring of the institutionalized fields of art and science to

be mutable organizations and the conventional separation of experts and lay people to be up for discussion. The teaching program explores forms of (co-) determining cultural productions and their knowledge mediation are explored and establishes a contemporary critical understanding of cultural education.

The “Art, Culture and their Mediation” study focus comprises no less than 36 ECTS and consists of a basic module, an advanced module and a focus module of 12 ECTS each. The study supplements comprise 24 ECTS each, without completing a focus module. Within the framework of this curriculum, the following certificates can be completed:

Certificate	Modulerfordernisse	ECTS
Basic module “The Arts: Theories and Discourses I”	Basic module “The Arts: Theories and Discourses I”	12 ECTS
Basic module “The Arts: Theories and Discourses II”	Basic module for the study supplement “Culture Management and Cultural Production”	12 ECTS

Study supplement “The Arts: Practice and Mediation”	Basic module “The Arts: Theories and Discourses I” & advanced module: “The Arts: Practice and Mediation”	24 ECTS
Study supplement “Culture Management and Cultural Production”	Basic module “The Arts: Theories and Discourses II” & Advanced module: “Culture Management and Cultural Production”	24 ECTS
Focus module: “Art, Culture and their Mediation”	Study supplement “The Arts: Practice and Mediation” or “Culture Management and Cultural Production” & Focus module	36 ECTS

When attending individual courses, the course certificates may be counted as part of the free electives.

Registration: Detailed information on course registration and admission can be found on our homepage at <https://wk.sbg.ac.at/lehrangebot/>

Contact and Issuance of Certificates: After the successful completion of the respective courses, the certificates listed above can be applied for. The examination certificates from the courses must be submitted in a predetermined digital form to the secretariat of the “Science and Art” cooperation area, who verifies the ECTS performance and the correct classification of the courses completed. The certificates are then issued on behalf of the Vice-Rector for Teaching at the Central Service Point for Flexible Learning and New Media (ZFL).

Should enrollment in the study supplement and/or the study focus in the master’s or diploma examination certificate be sought as part of the free electives, it is necessary to reach an agreement with the responsible Chair of the Curriculum Commission prior to completion. In some fields of study, completion of the study supplement/study focus as part of the free electives, as opposed to the valid curriculum, requires voluntary additional work by the students that cannot be included in its entirety on the degree certificate. Courses that are completed as part of the required and elective subjects of a study program cannot be accepted as free electives within a study supplement/study focus.

Further details about the courses offered as part of the study supplements in a given semester can be found on the homepage of the interuniversity Center Sciences and the Arts (<https://w-k.sbg.ac.at>) or obtained from the Secretariat of the interuniversity Center Sciences and the Arts (Ute Brandhuber-Schmelzinger).

Information can also be found at www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen and at www.moz.ac.at/de/kunst/swk.php or by contacting studienergaenzung@sbg.ac.at.

STUDY FOCUS (total 36 ECTS)

ART, CULTURE AND THEIR MEDIATION

STUDY SUPPLEMENT I (advanced module total 24)

THE ARTS: PRACTICE AND MEDIATION
(12 ECTS)Practice of the Arts
4-8 ECTSMediation of the Arts
4-8 ECTS

STUDY SUPPLEMENT II (advanced module total 24)

CULTURE MANAGEMENT AND CULTURAL PRODUCTION
(12 ECTS)Fundamentals of Culture Management
6 ECTSCultural Production
and Cultural Education
6 ECTS

BASISMODUL I (Aufbaumodul gesamt 24 ECTS)

THE ARTS: THEORIES AND DISCOURSES I
(12 ECTS)Theories and Concepts of the Arts
6 ECTSArtistic Processes
in Socio-Cultural Contexts
4-6 ECTS

BASISMODUL II (Aufbaumodul gesamt 24 ECTS)

THE ARTS: THEORIES AND DISCOURSES II
(12 ECTS)Theories and Concepts of the Arts
4-6 ECTSArtistic Processes
in Socio-Cultural Contexts
6 ECTSBasic moduleS: **"The Arts: Theories and Discourses I resp. II"** (12 ECTS)Study supplement **"The Arts: Practice and Mediation"** (24 ECTS): Basic module "The Arts: Theories and Discourses I" + Advanced module "The Arts: Practice and Mediation"Study supplement **"Culture Management and Cultural Production"** (24 ECTS): Basic module "The Arts: Theories and Discourses II" + Advanced module "Culture Management and Cultural Production"Study focus **"Art, Culture and their Mediation"** (36 ECTS): Basic module "The Arts: Theories and Discourses I resp. II" + choice of either of the two study supplements**BASIC MODULE: "THE ARTS: THEORIES AND DISCOURSES I RESP. II" (12 ECTS)**

This basic modules consists of two sections:

Theories and Concepts of the Arts	4-8 ECTS
Artistic Processes in Socio-Cultural Contexts	4-8 ECTS

and introduce the research areas at the interfaces of art, society, culture and science. The course offerings encompass theoretical reflections, scientific and institutional discourses as well as the possibilities of artistic practice. How are artistic works created? Under what conditions do they become possible? How do they develop? How do they work and how are they experienced and/or perceived?

These basic modules form the foundation for the study supplements "The Arts: Practice and Mediation" and "Culture Management and Cultural Production" as well as for the study focus "Art, Culture and their Mediation".

Important: The courses in the advanced modules can also be attended before completing the basic module! The completion of all the required courses from the respective areas is a prerequisite for obtaining a certificate, however.

STUDY SUPPLEMENT "THE ARTS: PRACTICE AND MEDIATION"

Artistic production as well as art-mediating processes and activities never take

place on their own, but are embedded a priori in a social context determined by political, religious and cultural factors. It is necessary to understand and analyze them hermeneutically, empirically and artistically in their historical development and in their present condition. Therefore, past and present inter- and transdisciplinary constellations are the subject of the study supplement "The Arts: Practice and Mediation."

This study supplement is aimed particularly at students who will work in educational professions or in the arts and cultural sectors as well as students of musicology, art history and cultural studies.

The aim of the study supplement "The Arts: Practice and Mediation" is the acquisition of knowledge and competencies:

- in the interaction between the arts and sciences;
- in mediating the arts in artistic, cultural and educational contexts;
- in the development and implementation of the students' own artistic and curatorial-organizational mediation projects;
- in the interdisciplinary and intermedial development of scientific-artistic projects;
- on the phenomena pertaining to the perceiving, understanding, experiencing and functioning of the arts;
- on the historical and contemporary phenomena, discourses and (controversial) debates of art education/mediation;
- on the importance of the arts in medical and therapeutic contexts;
- on the sociopolitical and sociocultural milieus of art production and art mediation; as well as
- in artistic practices.

For the advanced module “The Arts: Practice and Mediation,” courses totaling at least 12 ECTS must be completed. These are to be chosen from the following areas:

Advanced module: “The Arts: Practice and Mediation” (12 ECTS)	
Practice of the Arts	4–8 ECTS
Mediation of the Arts	4–8 ECTS

“Practice of the Arts” (4–8 ECTS)

The subject area “Practice of the Arts” provides insights into the impact potentials of artistic productions and performances. The course aims to combine practical orientation with theoretical reflection. Topics range from the development and testing of artistic practice (within the arts, but also in interdisciplinary interrelationships) to the focused deepening of knowledge of individual arts to their contact zones with various publics.

“Mediation of the Arts” (4–8 ECTS)

The subject area “Mediation of the Arts” is dedicated to the diverse interrelationships and methodological approaches to art mediation, which range from the planning and implementation of projects (e.g. through curatorial work) to actual mediation. In this context, different approaches are presented to the students in a practical and project-oriented manner and new mediation scenarios are developed and tested with them.

To attain the certificate in the study supplement “The Arts: Practice and Mediation,” courses totaling at least 24 ECTS must be completed – 12 ECTS

from the basic module plus at least 6 ECTS from the area “Theories and Concepts of the Arts” and 12 ECTS from the advanced module.

STUDY SUPPLEMENT “CULTURE MANAGEMENT AND CULTURAL PRODUCTION”

This study supplement imparts fundamental interdisciplinary knowledge at the intersection of artistic-cultural management and social meaning processes. The offerings include theoretical and practical foundations in the following areas: contemporary art, cultural work, concepts and methods of culture management as well as participation-oriented cultural production and education processes in the context of socially relevant topics and developments.

The aim of this study supplement is the acquisition of:

- theoretical foundations in the fields of contemporary art, cultural production, cultural education and cultural project development;
- skills to develop the students' own artistic and cultural projects;
- competencies and methodological knowledge for the planning and implementation of artistic and cultural projects; as well as
- skills to reflect and mediate current artistic, cultural and cultural-political discourses with regard to (the students' own) cultural productions and/or project management practice.

The advanced module “Culture Management and Cultural Production” consists of the two areas “Fundamentals of Culture Management” and “Cultural Production

and Cultural Education.” For the module, courses totaling at least 12 ECTS must be completed. These are to be chosen from the following areas:

Advanced module “Culture Management and Cultural Production” (12 ECTS)	
Fundamentals of Culture Management	6 ECTS
Cultural Production and Cultural Education	6 ECTS

“Fundamentals of Culture Management” (6 ECTS)

The mediation of current developments in the discipline of culture management, in combination with practice-oriented knowledge acquisition, is the focus of the “Fundamentals of Culture Management” section. The course offerings include management know-how, engagement with artistic content, current discourses in art and cultural work as well as the standards of culture management practice. By means of selected practical fields of culture management, insights into concrete working contexts are given as well as opportunities for implementing the students' own projects.

“Cultural Production and Cultural Education” (6 ECTS)

The focus of the “Cultural Production and Cultural Education” section is the question of to what extent contemporary artistic productions can achieve cultural shifts in meaning and actively influence processes of societal, political and social change. Consequently, cultural production means committed, critical and productive participation in shaping the living environment and the public. Cultural education and the development of mediation methods play an important

role in this. The active examination of the cultural circle of meaning and the intervention possibilities of partial publics are tested and realized through the development of the students' own projects.

To attain the certificate in the study supplement “Culture Management and Cultural Production,” courses totaling at least 24 ECTS must be completed – 12 ECTS from the basic module plus at least 6 ECTS from the area “Artistic Processes in Socio-Cultural Contexts” and 12 ECTS from the advanced module.

Study focus “Art, Culture and their Mediation”

The obligatory basic modules “The Arts: Theories and Discourses I resp. II” as well as the synergies and interfaces of the two study supplements comprise the study focus. This provides the graduates with the competencies for the comprehensive development, implementation and mediation of cultural activities in the arts on the basis of an interdisciplinary scientific foundation as well as far-reaching practice-oriented competencies. The focus is on the examination of contemporary arts and artistic-scientific research.

The study focus is transdisciplinary in nature and is intended to provide students from both the PLUS as well as the MOZ with a framework for joint study and exchange. The teaching aims at new forms of participation, interdisciplinary work and artistic-scientific research. It combines scientific and theoretical reflections with artistic practice and – selectable – culture management competencies.

Through a project-oriented teaching program, on the one hand, students (above

all students of the PLUS) should gain insights into forms of art production, into the still-young (professional) fields of art and culture mediation as well as into artistic and cultural managerial practice. On the other hand, there is the possibility (especially for students of the MOZ) to reflect on artistic practices theoretically, empirically and historically. Both groups of students meet together in both artistically and scientifically oriented courses and projects. Furthermore, students of the Uni 55-PLUS are included.

Complementing and building upon the educational objectives of the two study supplements, the study focus provides competencies for entry into the following occupational fields:

- Mediating the arts in diverse independent and institutional contexts, particularly at the interfaces between the arts, education/pedagogy, institutions and politics;
- Collaboration (e.g., dramaturgy, project development) in art and cultural institutions;
- Collaboration in the management of artists' agencies;
- Participation in educational projects in schools for musical and other artistic education (e.g., art and music schools);
- Assumption of duties in conception and management at publishing houses, archives, artists' agencies, exhibition houses, museums with an artistic-cultural orientation, in the music industry, etc.;
- Development and management of initiatives in the independent and institutional art and cultural scene;
- Collaboration in independent and institutional arts and cultural institutions in the areas of PR, marketing, mediation, administration and programming; as well as

- Implementation of socially and culturally critical program formats in the context of cultural development and education processes.

Focus module "Art, Culture and their Mediation"

Prerequisite for the successful completion of the study focus "Art, Culture and their Mediation" is the completion of one of the aforementioned study supplements (24 ECTS) and the focus module (12 ECTS). For the study focus "Art, Culture and their Mediation," courses totaling at least 36 ECTS must be taken.

For the focus module, courses totaling at least 12 ECTS must be completed. One of two variants can be selected:

Focus module "Art, Culture and their Mediation" (12 ECTS)

For the focus module, courses totaling at least 12 ECTS must be completed, of which half (6 ECTS) are from the offerings of the module that was not chosen as part of the completed study supplement. The remaining 6 ECTS are freely selectable from the overall course offerings.

12 ECTS



WISSENSCHAFT UND KUNST LEHRANGEBOT IM SOMMERSEMESTER 2021

BASISMODULE I UND II: DIE KÜNSTE: THEORIEN UND DISKURSE (12 ECTS)

Modul 1: Theorien und Konzepte der Künste

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UV	PLUS 901.574 MOZ 90.1574	Musik und Mathematik	Katarzyna Grebosz-Haring	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	<p>Diese disziplinübergreifende UV beschäftigt sich mit den interdisziplinären Vernetzungen und Perspektiven zwischen Musik und Mathematik. Die Durchführung und Gestaltung erfolgt gemeinsam mit internationalen Expert*innen aus den Bereichen Mathematik, Statistik, Computerwissenschaften, Komposition und Musikforschung und eröffnet Einblicke in die aktuellen Forschungen und Entwicklungen in den Grenzbereichen zwischen den Wissenschaftssparten. Es werden jeweils Themen aus dem Forschungsumfeld der eingeladenen Referent*innen diskutiert, insbesondere an den Schnittstellen und Grenzflächen der oben genannten Disziplinen. Die Lehrveranstaltung arbeitet mit praktisch-künstlerischen und theoretischen Ansätzen. Der interdisziplinäre Ansatz verspricht ein sehr farbiges und innovatives Themen-Spektrum.</p> <p>Die UV besteht aus einzelnen Vorträgen mit einem Übungsteil, in dem jeweils Themen aus dem Forschungsfeld der eingeladenen Vortragenden diskutiert werden. In Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Arne Bathke (Mathematik PLUS) Univ.-Prof. Dr. Martin Losert (Musikpädagogik MOZ)</p>					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UV	PLUS 901.342 MOZ 90.1342	Kunst und Medizin	Romana Sammern	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	<p>Welchen Einfluss haben bildgebende Verfahren auf die Entstehung und Vermittlung von Wissen in der Medizin? Wie beeinflussen technische Bilder vom Menschen unsere Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit? Gibt es Wechselwirkungen zwischen technischen Bildern und der bildenden Kunst? Thema der Lehrveranstaltung ist das Wechselverhältnis zwischen Medizin, bildgebenden Verfahren und bildender Kunst in Geschichte und Gegenwart. Es geht dabei neben der traditionellen Verbindung von Kunst und Anatomie, Optik und Pharmakologie vor allem um Fragen der Genese und des Transfers von Wissen und Methoden zwischen den Disziplinen, um die Produktion und Funktion von Bildern in der Medizin sowie um die Vermittlung von Informationen. In der Lehrveranstaltung möchten wir diese Verflechtungen von Wissenschaft und den Bildkünsten in einer Kombination aus theoretischen Impulsen und Reflexionen, Workshops mit Künstler*innen und Expert*innen sowie eigenständigen Bearbeitungen des Themas in Theorie und Praxis beleuchten. Die Lehrveranstaltung richtet sich besonders auch an alle Studierenden des Lehramts der Sekundarstufe sowie der Erwachsenenbildung.</p>					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
RVL	PLUS 901.343 MOZ 90.1343	Öffentliche Ringvorlesung: Der Tod und das Mädchen	Peter Deutschmann / Manfred Kern	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	<p>Das Motiv „Tod und Mädchen“ und dessen unterschiedliche Behandlungen in der Bildenden Kunst, in der Musik und Literatur tangieren die großen existenziellen Fragen von Leben und Tod, Blüte und Verfall, Angst und Hoffnung und laden zu kulturwissenschaftlichen Befragungen ein: So wäre neben den sich hier artikulierenden Gender-Hierarchien etwa die Geschichtlichkeit von personifizierenden Darstellungen des Todes zu beleuchten. Die morbide Erotik im Verhältnis von Tod und Mädchen, welche zahllose bildnerische Darstellungen – darunter auch viele popkulturelle – andeuten, geht mit Fragen von kulturbedingten Konzeptionen von Geschlecht und Tod einher. Haben unterschiedliche Konzeptualisierungen des Todes Auswirkungen auf die Verbreitung des Motivs, verkörpert das Mädchen immer das bedrohte „blühende Leben“ oder gibt es dazu „queer“ liegende Darstellungen? Sind vor dem Todesthema alle Künste gleich oder haben die verschiedenen Kunstgattungen unterschiedliche Affinitäten zum Tod? Kann für das Motiv „Tod und Mädchen“ genauso wie für andere eine Bewegung zwischen hochkulturellen und populären oder zwischen ästhetisch überzeugenden und banalen künstlerischen Thematisierungen gefunden werden?</p>					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
RVL	PLUS 901.915 MOZ 90.1915	Öffentliche Ringvorlesung: Übergänge, Transformationen, Zwischenräume: Netzwerke zwischen Wissenschaften und Künsten	Martina Fladerer / Raffael Hiden / Gwendolin Lehnerer / Ielizaveta Oliinyk / Ivana Pilić / Anna-Maria Stadler	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
	<p>Die Ringvorlesung problematisiert aktuelle Transformationsprozesse unserer Weltbeziehungen und wirft Fragen nach deren ästhetischen, politischen, ökologischen, soziokulturellen Implikationen auf. Gegenwartsgesellschaften sind zusehends als Krisengesellschaften aufzufassen, führen doch Finanzkrise, 9/11 und jetzt die Corona-Krise plastisch vor Augen, inwiefern sich (scheinbar) disparate Einzelereignisse zu symbolischen Übergangsformen verdichten, in denen deutlich wird: Wir leben aktuell an einer Epochenschwelle – insbesondere daran erkennbar, dass gesellschaftliche Stimmungslagen wohl die Vermutung nahelegen, es gebe eine Grenze, die unser Zeitverständnis in ein davor und danach scheidet. Erste Standortbestimmungen deuten diese Tendenzen als neues Zeitalter des Menschen (Anthropozän), wenn nicht sogar von einem „neuen geo-sozialen Zeitalter“ (Bruno Latour) die Rede ist oder schmunzelnd die „Kompostmoderne“ (Donna Haraway) ausgerufen wird. Die Ringvorlesung versteht diese Zeitenwende als Übergangsform und diskutiert die dabei diskursiv verhandelten Gegenwartsdiagnosen und Zukunftsbilder in interdisziplinärer Weise. Der Fokus liegt dabei auf der inhaltlichen Öffnung der Debatte an der Nahtstelle von Wissenschaft und Kunst, die exemplarisch anhand von paradigmatischen Fallstudien und Praxisbeispielen präsentiert wird. Das Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“ organisiert diese Ringvorlesung: https://w-k.sbg.ac.at/doktoratskolleg/</p>					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrrangebot/					

Modul 2: Künstlerische Prozesse in soziokulturellen Kontexten

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UV	PLUS 901.220 MOZ 90.1220	Community-Räume: Orte der (sub-)kulturellen Erfahrung und künstlerisch-kreativen Produktion	Katharina Anzengruber	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	<p>Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit Communities in ihrer Bedeutung für die soziokulturelle Identitätsbildung am Beispiel der österreichischen Hip-Hop-Szene. Konkret wird untersucht, wie hier spezifische (sub-)kulturelle Strukturen zum Ausdruck gebracht werden. Welche Formen sozialer Interaktion sind beobachtbar? Welcher Codes, welcher Ästhetik und Symbolik bedienen sich Hip-Hoper*innen dabei? Und welche Rolle spielen gesellschaftspolitische Aspekte für ihre künstlerisch-kreativen Praktiken und Produktionen?</p> <p>Den Ausgangspunkt bilden eigene Erfahrungen und Vorstellungen der Lehrveranstaltungsteilnehmer*innen sowie ein Exkurs in die Geschichte des Hip-Hops. Darüber hinaus finden eine Auseinandersetzung mit medialen Darstellungen von Hip-Hop-Communities in Österreich sowie ein Artist Talk statt. Auf dieser Basis gehen die Teilnehmer*innen einzeln oder in kleinen Gruppen ins ‚Feld‘: Anhand von Interviews mit Künstler*innen aus Kollektiven, Crews, Vereinen und sonstigen Gruppierungen sowie – soweit coronabedingt möglich – in Form von teilnehmender Beobachtung verschaffen sie sich Einblicke und sammeln individuelle Erfahrungen in Bezug auf die eingangs gestellten Fragen. Die Lehrveranstaltung beinhaltet einen längeren selbstständigen Arbeitsprozess. Sie setzt zudem das Interesse voraus, sich aktiv über eigene Erfahrungen und Beobachtungen auszutauschen.</p>					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrrangebot/					

STUDIENERGÄNZUNG I DIE KÜNSTE: PRAXIS UND VERMITTLUNG (12 ECTS)

Modul 1: Praxis der Künste

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
PS	PLUS 901.344 MOZ 90.1344	Figurationen des Übergangs in Literatur und Kunst: Tier werden.	Christa Gürtler / Teresa Präauer	2	4	siehe PLUS- bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	<p>Gegenstand der Human-Animal Studies ist das Nachdenken über die theoretischen und praktischen Mensch-Tier-Beziehungen und den Status der Tiere in unserer Kultur.</p> <p>In der Lehrveranstaltung werden einige wichtige Texte aus dem Feld der Tiertheorie präsentiert und diskutiert. Dabei fällt auf, dass das Nachdenken über und mit Tieren Auswirkungen auf die Form des Schreibens hat.</p> <p>Im Zentrum des Dialogs zwischen Theorie und literarischer Praxis wird Teresa Präauers Essay „Tier werden“ stehen, in dem die von Deleuze/Guattari eingeführte Denkfigur des Tier-Werdens erprobt wird. Die zahlreichen theoretischen, literarischen und künstlerischen Lektüren werden in konkreten Reflexionen an Text- und Bildbeispielen weitergeführt.</p> <p>Die Lehrveranstaltung ermöglicht dabei auch die intensive Auseinandersetzung mit dem Werk der Schriftstellerin und bildenden Künstlerin Teresa Präauer. Sie studierte Germanistik und bildende Kunst in Salzburg, Zahlreiche Buchpublikationen, Ausstellungen, Auszeichnungen und Preise, u.a. Aspekte-Preis 2012, Erich-Fried-Preis 2017.</p>					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrrangebot/					

Modul 2: Vermittlung der Künste

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
SE/EX	PLUS 901.345 MOZ 90.1345	Zeitgenössische Kunst und alpine Erlebnislandschaften – das temporäre Kunstprojekt SERPENTINE. A TOUCH OF HEAVEN (AND HELL) an der Großglockner Hochalpenstraße	Hildegard Fraueneder / Michael Zinganel	2	4	siehe PLUS- bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	<p>Das heute unter Denkmalschutz stehende und europaweit größte Baudenkmal war für die politische Selbstbehauptung Österreichs der 1930er Jahre – auch in Abgrenzung zum Hitlerregime in Deutschland – von größter Bedeutung. Mit ihr wurde der alpine Lebensraum be- und erfahrbar gemacht, aber auch radikal verändert. Obgleich sich die Auswirkungen der ungezügelten Modernisierungsobsessionen im Wegschmelzen des Gletschers am Fuße eines überdimensionierten Parkhauses in höchstmöglicher Tragik zeigen, funktioniert die massentouristische Vermarktung ungebrochen.</p> <p>Am Beispiel des von Michael Zinganel kuratierten temporären Kunstprojekts, das von 2020 bis 2022 recherche-basierte Arbeiten entlang der Großglockner Hochalpenstraße realisiert, stellt die Lehrveranstaltung Möglichkeiten einer zeitgenössischen Kunstpraxis zur Diskussion und thematisiert, wie sich Kunst in den problematischen Zonen von Massentourismus und „Naturschauspiel“, von automobiler Erschließung und „Landschaftserfahrung“ sinnstiftend einbringen kann. Dazu werden zum einen die Entwicklungen von Kunst im öffentlichen Raum aufgezeigt, zum anderen die Spezifik touristischer Räume und ihrer Rituale befragt, um auch die gegenseitigen Erwartungshaltungen der unterschiedlichen Milieus (der Tourismuswirtschaft und des Kunstbetriebs) in ihrem Einlösen oder Scheitern erkennen zu können.</p> <p>Verpflichtender Teil dieser Lehrveranstaltung sind die Auseinandersetzung mit dem Kunstprojekt vor Ort und Gespräche mit den beteiligten Künstler*innen, mit den mit dem Aufbau, der Betreuung und Vermittlung betrauten Mitarbeiter*innen des Unternehmens, mit Besucher*innen aus dem Kulturmilieu sowie Tourist*innen, die den Kunstwerken vorrangig unbeabsichtigt begegnen.</p>					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UV	PLUS 901.575 MOZ 90.1575	Neue Musik aufführen heute: Konzeption eines konkreten Programmteils des Festivals „DIALOGE“ 2021 bei der Stiftung Mozarteum Salzburg.	Katarzyna Grebosz-Haring	1	2	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	<p>Diese praxisorientierte UV bietet eine Möglichkeit, unter Anleitung eigene Programmteile für das Festival DIALOGE der Stiftung Mozarteum im November 2021 inhaltlich und organisatorisch zu konzipieren.</p> <p>Sie richtet sich insbesondere an Studierende aus den Bereichen Musik(pädagogik), Musik(wissenschaft), Theater(wissenschaft), Soziologie, Kommunikationswissenschaft und Kulturmanagement.</p> <p>(1) Es wird praktisches Wissen über das Gestalten und Durchführen eines Konzerts in einem Festival-Betrieb vermittelt und gleichzeitig angewendet. Von ästhetischer Entscheidung über organisatorische Aspekte wie Finanzierung, Kontaktaufnahme mit Agent*innen und Künstler*innen, Reiseplanung, Raumreservierungen etc. bis hin zur öffentlichen Bewerbung und Inhaltsvermittlung an das Publikum. (2) Die künstlerische Praxis soll insbesondere hinsichtlich der jüngeren Entwicklungen der Musik unserer Zeit sowie zeitgenössischen Szenen nach 1945 und aktuellen soziokulturellen Transformationen in Beziehung gesetzt werden. Anhand von wegweisenden Theorien und Ansätzen zu Produktion, Rezeption und Vermittlung wird sie näher erkundet. (3) Einblicke in den Entstehungsprozess einer künstlerischen Produktion werden durch Aktivitäten wie Proben- und Konzert-Besuche bei der Stiftung Mozarteum und dem Festival ASPEKTE sowie Begegnungen mit Vertreter*innen aus der Praxis ermöglicht.</p> <p>In Kooperation mit dem Festival DIALOGE der Stiftung Mozarteum Salzburg und dem Festival ASPEKTE Salzburg In Zusammenarbeit mit Andreas Fladvad-Geier (Künstlerische Leitung Festival DIALOGE und Saisonkonzerte der Stiftung Mozarteum Salzburg)</p>					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

STUDIENERGÄNZUNG II KULTURMANAGEMENT UND KULTURELLE PRODUKTION (12 ECTS)

Modul 1: Grundlagen des Kulturmanagement

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UV	PLUS 901.221 MOZ 90.121	Kulturmanagement: Forschung und Praxis am Beispiel des Festivals der Regionen	Anita Moser	2	4	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	<p>Kulturarbeiter*innen und Kulturmanager*innen setzen mit großem Einsatz und oft unter schwierigen Rahmenbedingungen vielfältigste Projekte, Veranstaltungen und Initiativen um. Doch was nehmen Besucher*innen, Künstler*innen, Projektmitwirkende und andere Beteiligte davon mit? Wie werden die künstlerischen und kulturellen Aktivitäten wahr- und angenommen? Wie lässt sich das evaluieren? Mit diesem Thema setzen wir uns in der Lehrveranstaltung anhand des Festivals der Regionen praxisnah auseinander: Das partizipative Festival findet seit 1993 alle zwei Jahre in verschiedenen Regionen Oberösterreichs statt. Aktuell wird ein neu gewichtetes Konzept erprobt. Internationale und nationale Künstler*innen entwickeln vor Ort gemeinsam mit lokalen (Kultur-)Einrichtungen und Bewohner*innen Projekte. Dabei orientieren sie sich an den Besonderheiten und Bedürfnissen der Region. Wie kommt das Konzept an? Welche Projekte und Kooperationen entstehen dabei? Wie funktionieren die Dialoge und Zusammenarbeiten mit der regionalen Bevölkerung?</p> <p>Ausgehend von diesen Überlegungen beschäftigen wir uns mit Kultur-Evaluation, Teilhabe- und (Nicht-)Besucher*innenforschung. Im Anschluss an theoretische Auseinandersetzungen, Gespräche mit den Festivalorganisator*innen und einen Workshop entwickeln wir ein Erhebungsdesign. Basierend darauf führen Studierende (vorbehaltlich der Covid-19-Bestimmungen) u.a. im Rahmen einer für Ende Juni geplanten Exkursion zum Festival eine qualitative Evaluation durch. Dabei erhalten sie die Möglichkeit in das Festival einzutauchen, in einen Austausch mit Künstler*innen und Projektbeteiligten zu kommen sowie künstlerische und kulturmanageriale Prozesse aus nächster Nähe kennenzulernen.</p>					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UE	PLUS 901.222 MOZ 90.1222	Digitales Kulturmarketing in der Praxis	Matthias Gruber	2	2	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	<p>Wie können Tätigkeiten und Inhalte von Kunst- und Kulturinstitutionen im virtuellen Raum spannend und zeitgemäß präsentiert werden? Wie können wir dort eigene künstlerische Arbeiten und Kulturprojekte darstellen? In dieser Übung lernen Sie dafür unterschiedliche Werkzeuge und eine Reihe von Möglichkeiten kennen. Einen besonderen Fokus legen wir dabei auf deren Umsetzbarkeit mit stark begrenzten Budgets und Zeitressourcen.</p> <p>In der Lehrveranstaltung gehen Kulturmarketing und Kulturvermittlung ineinander über, denn eine gelungene digitale Kampagne für eine Ausstellung oder eine professionell gestaltete Website sind mehr als bloß Werbung. Sie sind der erste Berührungspunkt zwischen Künstler*innen und Publikum.</p> <p>Im Rahmen dieser praxisorientierten Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns unter anderem mit folgenden Fragen:</p> <p>Wie erstellt man ohne Programmierkenntnisse eine einfache Webseite?</p> <p>Wie gestaltet man einen Blog und wann ist es sinnvoll?</p> <p>Wie gestaltet man aus einem bestehenden Audioguide und/oder Fotomaterial einen virtuellen Rundgang durch eine Ausstellung?</p> <p>Wie nutzt man Plattformen wie Facebook, Instagram und Youtube optimal und effizient?</p> <p>Worauf kommt es bei aussagekräftigen Texten fürs Web an?</p> <p>Wie erstellt man mit dem Handy hochwertige Werbevideos über die eigene künstlerische Arbeit oder eigene Kulturprojekte?</p> <p>Dabei wird die Rolle von „Big Playern“ wie Facebook und Google kritisch reflektiert und es werden Alternativen zu deren Angebot aufgezeigt.</p>					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

Modul 2: Kritische Kulturelle Produktion und Kulturelle Bildung

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UE	PLUS 901.224 MOZ 90.1224	Vom Wissen zum Handeln: Praxisfeld Kulturvermittlung am Beispiel von Klimawandel und nachhaltiger Entwicklung	Katharina Anzengruber	2	2	siehe PLUS-bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	<p>Zu den Themen Klimawandel und nachhaltige Entwicklung gibt es viel Wissen und auch zukunftsweisende Lösungsansätze. Die Herausforderung besteht darin, Möglichkeiten zu finden, dieses Wissen auf eine Weise zu vermitteln, die den Funken überspringen lässt und andere Menschen dazu anregen kann, aktiv zu werden, also zu handeln.</p> <p>In dieser Übung lernen wir verschiedene Methoden und Materialien zur Vermittlung von Themen im Kontext Klimawandel und nachhaltige Entwicklung kennen. Basierend darauf greifen wir Ideen für kreative experimentelle Vermittlungstools und -formate (z.B. für Selbstexperimente und Challenges, Workshops, Interventionen etc.) auf, adaptieren sie und entwickeln sie weiter. Teil der Lehrveranstaltung sind eine Vortragsreihe und Workshops mit Expert*innen aus den Bereichen Klimawandel und nachhaltige Entwicklung, Künstler*innen und Kulturvermittler*innen. Im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung des Programmbereichs „Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion“ in Seekirchen am Wallersee, die an das Jahresthema des dort angesiedelten Kulturvereins „Kunstbox“ mit dem Titel „Embrace the Change. Mit Kunst und Kultur der Klimakrise begegnen“ anknüpft setzen wir unsere Ideen und Konzepte schließlich um und erproben sie. Sollte das COVID-bedingt nicht möglich sein, wird die Umsetzung und Erprobung in den digitalen Raum verlegt.</p> <p>Empfehlenswert ist die Kombination dieser LV mit der UV „We have no planet B. Künstlerischer Aktivismus und kreative Protestgestaltung“ (Elke Zobl).</p> <p>Die LV steht im Kontext des Projektes „Räume kultureller Demokratie“: https://www.p-art-icipate.net/raeume/start/.</p>					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					

LV-Typ	LV Nummer	Titel	Konzeption	Wst.	Ects	Ort und Zeit
UV	PLUS 901.223 MOZ 90.1223	„We have no planet B“: Künstlerischer Aktivismus und kreative Protestgestaltung	Elke Zobl	2	4	siehe PLUS- bzw. MOZ-Online
Beschreibung:	<p>In welcher Zukunft möchten wir leben? Wie wollen wir die Gesellschaft mitgestalten und verändern, sodass wir die planetaren Grenzen der Erde nicht überschreiten? Wie erzählen Menschen positive Zukunftsvisionen und äußern Widerstand und Protest gegen den „planetaren Notfallzustand“? Und welche Rolle spielen dabei kreative, künstlerische und kulturelle Ausdrucksformen?</p> <p>Das Zusammenspiel von Kunst, Aktivismus und Protest hat eine lange Geschichte. Viele Bewegungen nutzen verschiedene Aktionsformen, um auf der Straße oder im Internet zu protestieren. Sie sind oft auch Teil vernetzter globaler Bewegungen wie Occupy, Reclaim the Streets oder der feministischen Bewegung.</p> <p>In der Lehrveranstaltung lernen wir verschiedene Formen von kreativer Protestgestaltung und künstlerischem Aktivismus (u.a. Culture Jamming, Artivism, Craftivism, Upcycling, Flash Mobs) kennen und experimentieren mit künstlerischen Interventionen im öffentlichen Raum.</p> <p>Teil der LV sind praxisorientierte Workshops mit Künstler*innen (u.a. Steffi Müller und Klaus Dietl). Dabei bewegen wir uns im Mai auch nach Seekirchen am Wallersee, wo sich die Kultureinrichtung „Kunstbox“ 2021 mit dem Thema „Embrace the Change: Mit Kunst und Kultur der Klimakrise begegnen“ beschäftigt. Von dort ausgehend werden wir mit Künstler*innen den öffentlichen Raum erkunden und Aktionen umsetzen.</p> <p>Die LV steht im Zusammenhang mit dem Projekt „Räume kultureller Demokratie“ (www.p-art-icipate.net/raeume/start/).</p> <p>Empfehlung: Teilnahme an der Übung „Vom Wissen zum Handeln: Praxisfeld Kulturvermittlung am Beispiel von Klimawandel und nachhaltiger Entwicklung“ von Katharina Anzengruber.</p>					
Anmeldung:	Info zu Anmeldung und Zulassung unter https://w-k.sbg.ac.at/lehrangebot/					



Interuniversitäres Doktoratskolleg DIE KÜNSTE UND IHRE ÖFFENTLICHE WIRKUNG: DYNAMIKEN DES WANDELS

Leitung: Nicole Haitzinger (PLUS) / Bartolo Musil (MOZ)

Am 1. Oktober 2019 startete das interuniversitäre Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“, das an der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst angesiedelt ist und von der Universität Mozarteum, der Paris-Lodron-Universität Salzburg und dem Land Salzburg gemeinsam getragen wird.

Das Doktoratskolleg will Forschungsprojekte ermöglichen, die den Fokus auf Phänomene, Konzepte und Prozesse gesellschaftlicher Veränderungen in ihrer Wechselwirkung mit den Künsten und ihren Öffentlichkeiten richten. Das Kolleg ist transdisziplinär ausgerichtet, bietet einen Rahmen für vernetztes Forschen und Arbeiten und befindet sich so im Einklang mit der inhaltlichen Ausrichtung der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst. Gleichmaßen will das Kolleg Theorieverständnis und methodische Kompetenzen zwischen und mit den verschiedenen Disziplinen, insbesondere aber zwischen Theorie und Praxis der Künste und Kulturen, fördern. Mit Blick auf das Doktoratskolleg wurde ein eigenes Curriculum entwickelt. Im „Interuniversitären Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst“ können seit 1. Oktober 2015 neben den Kollegiat*innen all jene studieren, die mit einem Thema an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft promovieren möchten. Das Curriculum unterstützt interuniversitäres und inter- bzw. transdisziplinäres Arbeiten und schließt mit einem gemeinsam von MOZ und PLUS verliehenen PhD ab.

Im Doktoratskolleg haben die Kollegiat*innen drei Jahre Zeit, um ihre an den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft verorteten Projekte in einem transdisziplinären Kontext inhaltlich und methodisch zu diskutieren, ihre Dissertation zu erarbeiten und zu promovieren. Ihre Projekte decken ganz unterschiedliche Facetten des gemeinsamen Themas „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“ ab. Dabei ist jedes Projekt einem der drei Programmbereiche an der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst zugeordnet:

- Figurationen des Übergangs
- (Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext
- Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion



Interuniversity Doctoral College THE ARTS AND THEIR PUBLIC IMPACT: DYNAMICS OF CHANGE

Directors: Nicole Haitzinger (PLUS) / Bartolo Musil (MOZ)

1 October 2019 marked the launch of the interuniversity doctoral college “The Arts and their Public Impact: Dynamics of Change,” which is housed within the Science and Art focus area and funded jointly by the Mozarteum University, the Paris Lodron University Salzburg and the State of Salzburg.

This doctoral college engages with the phenomena, concepts and processes of social change in their interrelationship with the arts and their publics. In keeping with the objectives of the interuniversity Center Sciences and the Arts, the college is transdisciplinary and offers a framework for research and work within a network. At the same time, the theoretical understanding and methodological competencies between and within the various disciplines, but especially between the theory and practice of the arts and cultures, will be promoted.

A distinct curriculum has been developed for the doctoral college. Since 1 October 2015, the “Interuniversity Doctoral Program Science and Art” has allowed not only the program fellows but anyone who wishes to earn a degree in a topic at the interface of art and science to study. The curriculum supports interuniversity as well as interdisciplinary and transdisciplinary work and concludes with a PhD awarded jointly by MOZ and PLUS.

In the doctoral college, fellows are given three years to develop their projects at the interface of art and science in a transdisciplinary context in terms of content and methodology, to work on their doctoral theses and to complete their doctorates. Their projects revolve around the topic “The Arts and their Public Impact: Dynamics of Change” and will be assigned to one of the three program areas of the interuniversity Center Sciences and the Arts:

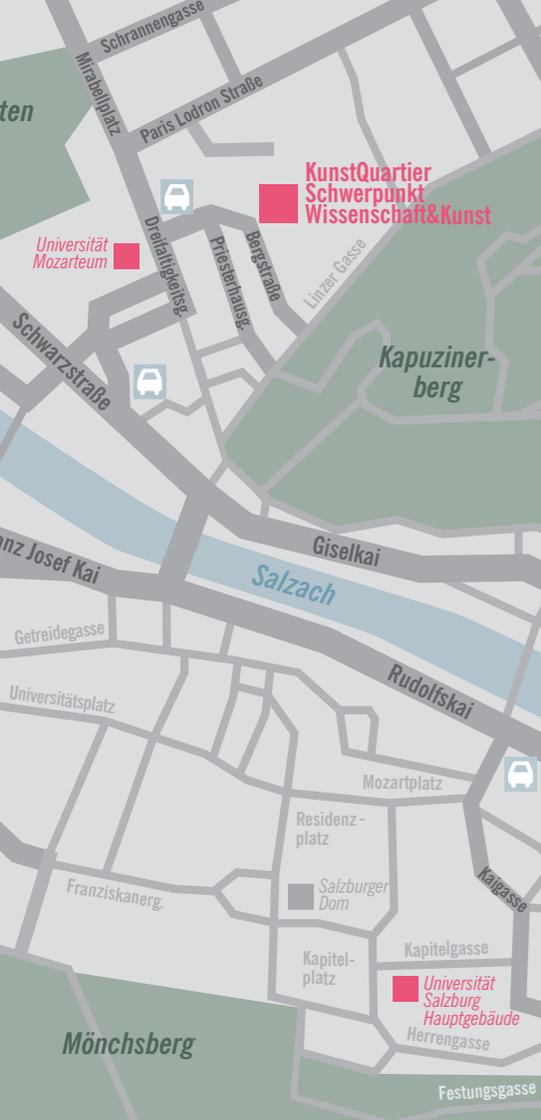
- Figurations of Transition
- (Inter)Mediation. Music – Mediation – Context
- Contemporary Art and Cultural Production

Links:

<https://w-k.sbg.ac.at/doktoratskolleg/>

<https://w-k.sbg.ac.at/interuniversitaeres-doktoratsstudium/>





KONTAKT

INTERUNIVERSITÄRE EINRICHTUNG WISSENSCHAFT UND KUNST

der Universität Salzburg / Universität Mozarteum

Leitung

Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Klaus
Bergstraße 12a
5020 Salzburg
Tel: 0662 8044 2388
Mail: wissenschaft.kunst@sbg.ac.at

Sekretariat:

Ute Brandhuber-Schmelzinger
Bergstraße 12a, 5020 Salzburg
Tel: 0662 8044 2384
Mail: ute.brandhuber-schmelzinger@sbg.ac.at

Programmbereich „Figurationen des Übergangs“

Dr. Hildegard Fraueneder / Univ.-Prof. Dr. Werner Michler
/ Univ.-Prof. Dr. Peter Deutschmann
/ Univ.-Prof. Dr. Manfred Kern

Referentin: Mag. Silvia Amberger
Mail: silvia.amberger@sbg.ac.at
Tel: 0662 8044 2377

Programmbereich „(Inter)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext“

Univ.-Prof. Dr. Martin Losert / A.o. Univ.-Prof. Dr. Martin
Weichbold / Univ.-Prof. Dipl.-Math. Dr. Arne Bathke
Referentin: Mag. Ingeborg Schrems
Mail: ingeborg.schrems@sbg.ac.at
Tel: 0662 8044 2380

Programmbereich „Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion“

Ass.-Prof. Dr. Elke Zobl / Dr. Marcel Bleuler / Univ.-Prof. Ulrike
Hätzer / Ass.-Prof. Dr. Ricarda Drüeke / Sonja Prlić PhD

Interuniversitäres Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“

Univ.-Prof. Dr. Nicole Haitzinger / Univ.-Prof. Dr. Bartolo Musil

Referentin: Mag. Roswitha Gabriel
Mail: roswitha.gabriel@sbg.ac.at
Tel: 0662-8044 2383

